

Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen 2022

Zahlen und Positionen zur (Mitglieder-)Entwicklung hessischer Sportvereine in Zeiten der Corona-Pandemie

1. Faktencheck: Ausgewählte Entwicklungen

Stabile Mitgliederentwicklung im Corona-Jahr 2021

Mitglieder insgesamt

am 1. Januar 2022: 2.071.322 (+7.011, +0,3% ggü. 2021, -3,0% ggü. 2020)

Zum Vergleich:

am 1. Januar 2021: 2.064.311

am 1. Januar 2020: 2.134.686

Gewinne im Nachwuchsbereich

Mitglieder: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 26 Jahre)

am 1. Januar 2022: 788.971 (+10.058, +1,3% ggü. 2021)

Größte Gewinne in den Altersgruppen bis 6 Jahre

Männlich +7,5% ggü. 2021

Weiblich +4,1% ggü. 2021

Verluste im Erwachsenenbereich

Mitglieder: Mittleres Erwachsenenalter (41 bis 60 Jahre)

am 1. Januar 2022: 531.853 (-9.076, -1,7% ggü. 2021)

davon weiblich 219.077 (-5.628, -2,5% ggü. 2021)

davon männlich 312.776 (-3.488, -1,1% ggü. 2021)

Verluste im Bereich weiblicher Vereinsmitglieder

Mitglieder weiblich 845.180 (-3.026, -0,4% ggü. 2021)

Mitglieder männlich 1.226.142 (+10.037, +0,8% ggü. 2021)

Verluste weiblicher Mitglieder in der

Altersgruppe 27 bis 40 Jahre -909 (-0,8% ggü. 2021)

Altersgruppe 41 bis 60 Jahre -5.628 (-2,5% ggü. 2021)

Der Verlust weiblicher Mitglieder (2022 ggü. 2020) beträgt 39.680 Mitglieder, was einem Rückgang von 4,5% entspricht.

Differenzierte Entwicklung in den Sportarten

Gewinne und Verluste in den Landesfachverbänden

Mitgliederverluste verzeichnen 27 Sportarten bzw. Landesfachverbände in Hessen, u.a. Athletenverband (-14,2%), Behinderten- und Rehasport (-6,9%), Boxen (-6,6%), Rasenkraftsport (-6,4%), Kickboxen (-5,5%). Die Verluste der übrigen 22 Verbände, einschl. Turnen (-2,3%), sind moderater.

33 Verbände bzw. Sportarten starten mit Mitgliedergewinnen in das Jahr 2022, darunter Pétanque (+7,2%), Squash (+8,6%), Frisbeesport (+17,0%), Base- und Softball (+28,6%), Cricket (+34,5%). Mitgliedergewinne verzeichnet darüber hinaus Fußball (+3,4%).

(Geringe) Zugewinne verzeichnen auch Bergsteigen, Segeln, Golf, Pferdesport und Kanu sowie Rudern.

Die Mannschaftssportarten Volleyball, Basketball, Eishockey und Hockey weisen wie auch die Leichtathletik ggü. 2021 stabile bis leicht steigende Mitgliederzahlen auf, während Handball einen geringen Verlust von -1% bilanziert.

Mitgliederentwicklung nach Vereinstypen

Großvereine unverändert am stärksten von Mitgliederrückgang betroffen

2.766 hessische Sportvereine konnten zum 1. Januar 2022 Mitgliedergewinne (mind. ein zusätzliches Mitglied ggü. 2021) erzielen, während 3.512 Vereine Verluste (mind. ein Mitglied ggü. 2021 verloren) verbuchen, darunter hatten 49 Vereine Verluste von 100 Mitgliedern und mehr.

Von den zehn Vereinen mit den höchsten Mitgliederverlusten (ggü. 2021 zusammen -4.087 Mitglieder) sind sieben Großvereine mit (in 2021) mehr als 1.000 Mitgliedern; alle zehn Vereine haben ihren Sitz in Südhessen/Rhein-Main.

1. Großvereine mit mehr als 1.000 Mitglieder weisen am 1. Januar 2022 zusammen 662.598 Mitglieder auf (1. Januar 2020: 710.053 Mitglieder). Diese Vereine haben zum Jahresanfang 2022 in allen männlichen Altersgruppen ggü. 2021 Mitglieder gewonnen und zugleich in allen weiblichen Altersgruppen ab 7 Jahre Mitglieder verloren (nur in der weiblichen Altersgruppe bis 6 Jahre Zuwachs, +2,2%).

2. Vereine mit 501 bis 1.000 Mitglieder haben in allen männlichen Altersgruppen sowie in fünf (von sieben) weiblichen Altersgruppen Mitglieder gewonnen.

3. Vereine bis 500 Mitglieder haben in den jüngeren Altersgruppen bis 14 Jahre (männlich und weiblich) Mitglieder gewonnen und in der Altersgruppe 41 bis 60 Jahre (männlich und weiblich) signifikant Mitglieder verloren.

Die fünf größten Sportvereine Hessens (Eintracht Frankfurt, TG Bornheim, Sektion Darmstadt Starkenburg des Deutschen Alpenvereins, Sektion Frankfurt des DAV und SV Darmstadt 98) weisen überwiegend Mitgliedergewinne auf (nur die TG Bornheim verzeichnet, wohl v.a. durch eine unterdurchschnittliche Anzahl von Neumitgliedern, einen Verlust von -2,4%). Hierbei beeinflussen die Mitgliedergewinne von Eintracht Frankfurt und Darmstadt 98 (zusammen +10.019 Mitglieder ggü. 2021) die Gesamtdarstellung in besonderer Weise, wobei davon ausgegangen werden kann, dass durch die im März vorgesehenen Ergänzungsmeldungen in der Bestandserhebung (voraussichtlich Anpassungen bei ca. 20 Vereinen mit zusammen vierstelligen Mitgliedergewinnen) diese Sondereffekte weitgehend nivelliert werden.

Anzahl der Vereine sinkt geringfügig (-51)

7.481 Vereine im Lsb h Mitglied

Im Landessportbund Hessen waren am 1. Januar 2022 7.481 Sportvereine Mitglied (2021: 7.532, 2020: 7.574). Der geringfügige Rückgang entspricht einem bundesweiten mittelfristigen Trend der Konsolidierung der Anzahl der Vereine.

Entwicklungen in den Sportkreisen

Sportkreis Frankfurt mit robuster Mitgliederentwicklung

Im Vergleich zu 2020 haben alle Sportkreise zum 1. Januar 2022 Mitglieder verloren; sie konnten entsprechend der landesweiten Entwicklung nur in geringem Umfang von +0,3% im Jahr 2021 die Verluste aus dem Jahr 2020 ausgleichen. Drei von fünf Sportkreisen mit den höchsten Mitgliederverlusten seit 2020 sind im städtischen Raum (Sportkreise Offenbach, Groß-Gerau und Kassel).

Im bundesweiten Vergleich der Großstädte zeigt sich die Mitgliederentwicklung in Frankfurt, dem mitgliederstärksten Sportkreis Hessens, erstaunlich robust (1. Januar 2022: 259.876 Mitglieder, Gewinn +7.358 Mitglieder, +2,9% ggü. 2021; -2.341 Mitglieder, -0,9% ggü. 2020).

Hinweis: Gemäß Sportentwicklungsbericht haben Vereine in Gemeinden über 20.000 Einwohner im Schnitt größere Probleme mit der Mitgliederbindung als Vereine in kleineren Kommunen.

2. Positionen

Aussagefähige Bestandserhebung 2022 der Mitglieder hessischer Sportvereine

- Die Erhebung der Mitgliederzahlen erfolgte mit **Stand 1. Januar 2022** und wurde am 9. Februar 2022 erstellt. Im März 2022 erfolgen Nachmeldungen, die den Mitgliederbestand etwas nach oben korrigieren werden. Dem Verfahren der Bestandserhebung und den entsprechenden Daten zur Mitgliederentwicklung wird eine hohe Belastbarkeit zugeschrieben.

Nach Verlusten in 2020 hat sich die Mitgliederentwicklung in 2021 stabilisiert

- Entgegen den Befürchtungen eines erneuten deutlichen Mitgliederverlustes (zum 1. Januar 2021 -3,3% ggü. Januar 2020) hat sich die **Mitgliederentwicklung im Jahr 2021 stabilisiert**. Dieser Trend kann als Erfolg gewertet werden, zumal sich in einigen anderen Landessportbünden negative Bestandsentwicklungen andeuten. Insgesamt zeigt sich das **hessische Sportvereinssystem** auch in 2021 **robust sowie kreativ und stellt nach wie vor einen gesellschaftlichen Stabilitätsanker** dar.
- Die relativ **stabile Entwicklung der hessischen Mitgliedschaftszahlen korrespondiert auch mit wissenschaftlichen Befunden** des aktuellen Sportentwicklungsberichts: Demnach ist der von den Vereinen wahrgenommene existenzielle Problemdruck im Jahr 2021 zurückgegangen. Im bundesweiten Vergleich geben hessische Vereine im Hinblick auf den Problemdruck in den Bereichen „Mitgliederbindung“, „Bindung Ehrenamtlicher“ und „finanzielle Situation“ im Übrigen durchschnittliche bzw. mittlere Einschätzungen ab.

Gründe für die Stabilisierung: Engagierte Vereine, Verzicht auf staatliche Sportverbote, umfassende Informations- und Beratungsarbeit, Finanzhilfen

- Die hessischen Sportvereine haben sich 2021 mit Corona „arrangiert“. Sie unternahmen vor Ort erhebliche Anstrengungen, um die ständig wechselnden Corona-Auflagen im Verein umzusetzen und so möglichst viele angepasste Sportangebote aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus verlegten sie Angebote ins Freie bzw. bauten digitale Ersatzangebote deutlich aus. In besonderer Weise stellten sie mit hohem Engagement im Corona-Jahr 2021 Sportangebote für Kinder und Jugendliche sicher. Die **positive Mitgliederentwicklung im Nachwuchsbereich** belegt dies nachdrücklich. Darüber hinaus übernahmen Vereine gesellschaftliche Verantwortung und betrieben z.B. Corona-Teststationen, initiierten Corona-Impfaktionen etc.
- Der Landessportbund Hessen setzte sich landespolitisch stets für möglichst ausgewogene und systematische Corona-Auflagen ein und hat mit umfassender Unterstützung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport umfangreiche und stets **tagesaktuelle Informationen, Auslegungshinweise und Praxis-Tipps zum Thema „Corona und Sport“** vorgehalten. Die entsprechenden Informations- und Beratungsangebote des lsb h für Vereine wurden ausgeweitet und digitalisiert. Dieser umfassende Beratungsansatz unterstützte in besonderer Weise die Handlungsfähigkeit des Vereinssystems. Es ist daher nicht überraschend, dass hessische Vereine im bundesweiten Vergleich des Sportentwicklungsberichts Beratungsangebote in weit überdurchschnittlichem Umfang in Anspruch nahmen.

- Zur Stabilisierung der Mitgliederentwicklung in 2021 trugen zudem der **Verzicht auf vollständige Sportverbote** (wie wir sie in 2020 mehrfach hatten) und insgesamt differenziertere corona-politische Maßnahmen (Öffnungsklauseln für Kinder und Jugendliche, 2G/3G-Auflagen, Kapazitätsbegrenzungen etc.) bei. Die Corona-Auflagen waren und sind zwar komplex und stark einengend, ermöglichten aber zugleich den Sportbetrieb und einen Ausgleich mit dem Ziel des Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus wirkten sich **staatliche bzw. kommunale Finanzhilfen, insbesondere Corona-Hilfen des Landes Hessen**, unterstützend aus.

Politische Dimensionen: Stresstest für Vereine durch häufige und kurzfristige Änderungen komplexer Corona-Auflagen, bundespolitische Geringschätzung des Vereinssports

- Sportvereine, -verbände und -kreise in Hessen kritisierten im Jahr 2021 und bis heute die **Komplexität der Corona-Auflagen und vor allem die sehr kurzfristigen Änderungen mit geringer, z.T. keiner Vorlaufzeit.**

Die Kombination von

- der schnellen Abfolge immer neuer Regeln,
- dem Nebeneinander von Bundes-, Landes- und kommunalen Corona-Auflagen,
- dem regelmäßigen Wechsel zwischen hessenweiten Regeln und regionalisierten Auflagen (Hot Spots, Eskalationskonzept),
- Verständnisproblemen, hoher Komplexität sowie „Logiklücken“ und
- vor allem der immer kürzer werdende Zeitraum zwischen Veröffentlichung von neuen Regeln und Inkrafttreten

stellt eine hohe Herausforderung für das ehrenamtlich geprägte Sportsystem dar, rechtskonformes Handeln in Pandemiezeiten sicherzustellen und zugleich den „Vereinsalltag“ zu organisieren. Dies setzte Vereine und Verbände unter einen hohen Stresstest. Die hohe Geschwindigkeit und die ausgeprägte Komplexität der Rechtsentwicklung lassen eine Berücksichtigung von Rahmenbedingungen eines ehrenamtlichen Systems leider vermissen.

- Vereine problematisierten ggü. dem Landessportbund Hessen im Jahresverlauf 2021 regelmäßig, dass sie **bundespolitisch überhaupt keine Rolle gespielt haben**. Die grundsätzlichen Auswirkungen auf das ehrenamtliche Vereinssystem (nicht nur im Sport) wurden kaum wahrgenommen und im bundespolitischen Raum nicht angemessen gewürdigt. Dies wurde häufig als Geringschätzung interpretiert. Hier hofft der Landessportbund Hessen auf bundespolitische Einsicht. Gleichzeitig begrüßt der Landessportbund Hessen, dass sich der Deutsche Olympische Sportbund nach den Wahlen im Dezember 2021 personell und inhaltlich erneuert, die für den Sport in Deutschland wichtigen Themen der Vereins- und Sportentwicklung nun wieder stärker in den Blick nehmen will, was die Aktivitäten der Landessportbünde zur Beseitigung der Corona-Folgen in den Vereinen unterstützen würde.

Corona-Probleme und Perspektiven des Vereinssports in Hessen

- Die Stabilisierung der Mitgliederentwicklung kann angesichts der dynamischen Corona-Entwicklung und der Corona-rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 zwar als Erfolg bewertet werden, doch die leichten Mitgliedergewinne von +0,3% konnten die Corona-bedingten Verluste aus 2020 nicht ausgleichen. Die **Auswirkungen der Corona-Pandemie und der staatlichen Corona-Auflagen wirken strukturell und werden den Vereinssport in Hessen weiterhin mittelfristig prägen.**
- Im Fokus aktueller kritischer Trends stehen **negative Bestandsentwicklungen im mittleren Erwachsenenalter sowie vor allem bei Frauen** ab 27 Jahre, hier insbesondere bei Frauen ab 41

Jahre. Unverändert stehen in Bezug auf Mitgliederverluste, aber auch mit Blick auf strukturelle Finanzierungsfragen, **Großvereine** unter besonderem Druck. Ergänzend berichten hessische Sportvereine von **Mobilisierungsproblemen von Übungsleiter/innen und Schiedsrichter/innen**.

- Neben der Aufrechterhaltung des Sportbetriebs standen im Jahr 2021 **weitere Bereiche des Verbands- und Vereinsbetriebs unter starkem Druck**, z.B. die Durchführung von Gremiensitzungen, Ausbildungen, Vereinsfesten und -jubiläen. Häufig unbeachtet ist das Problem, dass die langfristig aufgebauten Kooperationen der Vereine mit Schulen, Kitas, Jugendhilfe, Stadtteilbüros, Integrationsämter etc. sehr stark litten bzw. vollständig zum Erliegen gekommen sind.
- Der Landessportbund Hessen beobachtete in 2021 „**Ermüdungseffekte**“ in den ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsführungen, zumal die Aufrechterhaltung eines angepassten Sportbetriebs immer stärker mit „harten“ Engpässen konfrontiert war (Geltung und Kontrolle von 2Gplus-Auflagen, hohe Infektions- und Quarantäneraten, Regelanwendung im Wettkampfsport bei regionalisierten Corona-Auflagen etc.).
- Trotz aktueller Stabilisierungseffekte ist festzuhalten, dass die Corona-Pandemie die Mitgliederbasis der hessischen Vereine stark getroffen, die Phase der langanhaltenden Zuwächse beendet und zu signifikanten Mitgliederverlusten geführt hat: Es bedarf daher umfassender Anstrengungen, um die **Schäden am Vereinssport** mittelfristig auszugleichen. Der Corona-bedingte Verlust an
 - Sportgelegenheiten und -aktivitäten,
 - Gemeinschaftserlebnissen im Verein,
 - Ausgleichsmöglichkeiten für Stress und psychosoziale Belastungen,
 - Erlebnis- und Begegnungsräumen für Kinder und Jugendliche,
 - Integrations-, Inklusions- und Bildungsmöglichkeiten,
 - gesundheitlicher Prävention
 - sowie an Lebensfreude und Spaß
 - und an Mitgliedschaften und Mitgliederbindung
 belastet das gemeinwohlorientierte Sportsystem und die Gesellschaft gleichermaßen.
- **Booster statt Long-Covid der Vereine:** Der Landessportbund Hessen wird 2022 durch seine **Beratungs-, Informations-, Programm- und Projektarbeit** sowie durch die **Fortführung seiner Qualifizierungsangebote** und **seiner Vereins- und Verbändeförderung** dazu beitragen, dass sich das Vereinssystem unter seinem Dach weiter erholen und nach vorne entwickeln kann. Neben dem verbandspolitisch wichtigem Sportbundtag im Juni stehen u.a. der bundesweit bedeutsame Fachkongress zum Thema Sporttraumentwicklung („Sportinfra“), der Turn- und Sportkongress sowie eine digitale Gesundheitswoche (alle im November 2022), Fachtagungen und Kongresse zu Themen des Leistungssports und der Trainer/innen (September und Oktober) sowie ein Sporterlebnistag auf dem Sensenstein in Nordhessen (Juli) ebenso auf dem Programm wie aktuell ein Aktionsmonat „Gesund mit Sport“ (März/April) im Rahmen der lsb h-Kampagne „#sportVEREINTuns“.

Darüber hinaus gilt es, relevante Interventions- und Förderfelder zu identifizieren und durch entsprechende Förderprogramme mittelfristig auszugestalten. Diese können z.B. fokussieren

- Offensiven zur Qualifizierung (insbes. mit Blick auf Übungsleiter/innen) und zur Gewinnung von Ehrenamtlichen,
- Anreiz- und Mobilisierungskampagnen für Kinder/Jugendliche sowie Frauen,
- Ausbau von Beratungsangeboten zur strategischen Vereinsentwicklung,
- Weiterführung der Kampagne „#sportVEREINTuns“ sowie
- spezifische Förderansätze z.B. im Hinblick auf Inklusionsangebote bzw. zur Reaktivierung von Kooperationen

3. Quellen

- Bestandserhebung 2022 des Landessportbundes Hessen
- Bestandserhebung 2021 des Landessportbundes Hessen. Daten und Analysen online:
https://www.landessportbund-hessen.de/fileadmin/media/bereich_KomMa/Sport_in_Hessen_2021/SiH_08_2021_web.pdf
- Christoph Breuer, Svenja Feiler, Lea Rossi: Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Sportvereine in Deutschland. Bonn 2021. Zitiert: Sportentwicklungsbericht
<https://www.dosb.de/sportentwicklung/sportentwicklungsbericht>
- Kampagne „#sportVEREINTuns“: <https://www.landessportbund-hessen.de/sportvereintuns/>